

## von Hattstein, Eberhard

Lebensdaten/Herkunft:<sup>1</sup> + 1613 o. kurz darauf<sup>2</sup>

*Ugv* Henn, 1446 Amtmann zu Camberg, ∞ Leuckel *T d.* Johann von Pfraumheim gen. Klettenberg *u. d.* Anna von Praumheim

*Ugv* Marquard, + 1514, zu Sultzbach, Amtmann zu Usingen, ∞ Maria *T d.* Carl Weiß von Feuerbach *u. d.* Eva von Mudersbach

*Gok* Conrad, dessen *S* Marquard (**s. u. Fürstbistum Speyer, Geistliches Personal, Bischöfe**)

*Gv* Johann, + 11- Jan. 1540, kurmainzischer Amtmann zu Höchst, ∞ 1508 Margret *T d.* Dieter von Erlenbach *u. d.* Anna von Reiffenberg

*V* Wolfgang v. H. zu Weilbach, + 1566, kurmainzischer Amtmann zu Höchst und Hofheim, 1540 Schultheiß zu Weilbach<sup>3</sup>, ∞ I. 1538 Margret *T d.* Balthasar Kämmerer von Worms gen. von Dalberg *u. d.* Maria Jacobe von Neuhausen, ∞ II. Margret, + 1559, *T d.* Philipp von Hohenstein *u. d.* Anna von Wertorff

*Br* Wolfgang v. H. zu Weilbach, + 17. Sept. 1588, 1571 Ritter von Jerusalem und des Bergs Sinai

*Sr* Juliana, + 1622, ∞ Friedrich (Friz) von Wolfffen, \* in Pommern, + 1622

*Br* Johann (**s. u. Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Amtleute**)

*Sr* Anna, Nonne im Kloster Rupertsberg bei Bingen

*Sr* Amalia, + 14. Nov. 1612, Priorin des Klosters Rupertsberg bei Bingen, resigniert

*Sr* Margret, ∞ Christoph Brendel von Löwenstein zu Randeck

*Sr* Catharina, ∞ Eberhard Brendel von Homburg

*Sr* Maria Jacobe, ∞ I. Hans Friedrich von Dienheim (**s. u. Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Amtleute**), ∞ II. (vor?) 1592 Wolf Ludwig Reichlin von Meldeck (**s. u. Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Oberjägermeister**)

*Sr* Ursula, + unverheiratet

*Br* Marquard v. H. zu Weilbach (der letzte seiner Linie). + 19. März 1607, 4. Jan. 1607 Testament<sup>4</sup>, ∞ Margret Kunigunde *T d.* Jörg Löw von Steinfurt *u. d.* Anna Greifenclau von Vollrads

*Br* Balthasar, Domherr zu Worms und 1576 zu Speyer, + nach 1581

*Sr* Magdalena, + 1553

*Sr* Magdalena, Nonne im Kloster St. Rupertsberg zu Bingen

Werdegang: 1567 Domherr zu Speyer<sup>5</sup>, 1578 Schenkung seiner Hauses in Schifferstadt als Heiratsgut an seine Magd Appolonia Hauck<sup>6</sup>, um 1580 Bekenntnis zum Protestantismus, 1604

---

<sup>1</sup> HUMBRAUCHT, Höchste Zierde Teutsch-Landes, Tafel 35 „von Hattstein“:.

<sup>2</sup> LA Speyer, Best. E 6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 616: [1613-1620] Kläger: Reinhard von Gemmingen. Beklagter: Eberhard von Hattstein, Diedesfeld. Streitgegenstand: Rückständige Zinsen aus 700 fl. Hauptgeld . . . Töchter des kurz nach Klageerhebung verstorbenen Beklagten verweisen auf 1612 mit Johann Eberhard von Dienheim, Amtmann zu Deidesheim, geschlossenen Vergleich über das Weilbacher Erbe des Marquard von Hattstein . . .

<sup>3</sup> HHStA Wiesbaden, Best. 333 Nr. 714: 1540 Lehensbrief von Johann, Abt des Klosters St. Jakobsberg bei Mainz, über das Schultheißenamt zu Weilbach, womit er Wolf von Hattstein und dessen Bruder Diether belehnt.

<sup>4</sup> HHStA Wiesbaden, Best. 128/1 Nr. 1211: Weilbach 1607 Jan. 4 Testament des Marquard von Hattstein zu Weilbach. Siegler: Marquard von Hattstein zu Weilbach, Johann Adam Pfeilstieker von Heidelberg, Notar

<sup>5</sup> REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 369 Anm. 1118: Die 4. aprilis 1567 Eberhardus ab Hattstein obtinuit canonicatun fratris sui resignantis Joannis.

<sup>6</sup> LA Speyer, F 5, 47 (Marientraut Briefprotokolle, unter <http://www.benedom.de/Dorfgerichtsbuecher> Transkription als pdf-Datei), fol. 50: *Michel Groffen und Appolonia, seyner haußfrauen, ehe beredung im jar Lxxvij . . . ein heuradt und freundschaft des sacraments der hayligen ehe zwischen dem ersamen Michel Groffen von Faulkÿrshaym, Symon Groffen sohn daselbst, ahn einem und alßdan der ersamen Appolonia Hauckhin, Michel Hauckhen seligen dochter alhy zu Schifferstadt daßmolß wohnhafft . . . in beysein des ehrwürdigen und edlen hern Ehrhartten von Hattstein, domheren zu Speyer . . . so hat der itzgenannt her Eberhart von Hattstein ir, der Appeln, umb deß willen sy im dreuwlich hauß gehalten und wolgedindt hette, zu*

fürstbischöflich-speyerischer Stutenmeister zu Spangenberg<sup>7</sup>, 1606 vom Vorwurf der Ketzerei freigesprochen und päpstliche Erlaubnis der Eheschließung<sup>8</sup>, 1607 Beöehnung durch Graf Ludwig von Nassau<sup>9</sup>

Familie: ∞ 1579<sup>10</sup> NN, Töchter NN

---

*einem rechtenn ohnwiderrufflichen heÿradts gutt ahn zugeldts und lÿdtlohns stadt geben seÿne ahn sÿch erkauffte behausung, wie er dÿ zu Schifferstadt von Paule Faudten erkaufft samptt alles, daß zur selben da drinnen vor haußradtt erfunden ist . . . So geschehen uff Purÿfficationis Marie anno etc Lxxvij.*

<sup>7</sup> KREBS, Dienerbücher Bistum Speyer S. 98: von Hattstein, Eberhard. 1604 IV 23 Studermeister zu Spangenberg.

<sup>8</sup> REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 418: Anm.1274 Datum in castro nostro Udenh. Die 4. Aug. 1606 beauftragte der Bischof [Eberhard von Dienheim] den Rector der Jesuiten in Speyer, Wilhelm Wolf Metternach, den Diacon und ehemaligen Domcapitular von Speyer, Eberhard von Hattstein, welcher vor 25 Jahren Protestant geworden und sich beweibt hatte, ihn, sein Weib und seine Kinder von der Ketzerei loszusprechen und mit päpstlicher Nachsicht ihm die Ehe zu gestatten. . . . Datum vff Georgiï 1604, ward dieser Eberhard von Hattstein Stutenmeister zu Spangenberg.

<sup>9</sup> HHStA Wiesbaden, Best. 121, Urkunden von Hattstein, Saarbrücken 1607 Mai 8 Ludwig Graf zu Nassau, Saarbrücken und Saarwerden gibt dem Eberhard von Hattstein (Hatstein) zu Weilbach nach dem Tode seines Bruders Marquardt Lehnsindult bis zum nächsten Lehnstage.

<sup>10</sup> KLOCK, Consiliorum Caspari Klocki . . . collectorum Tomus I. S. 19: . . . hiezwischen dem Bericht nach keine vacantia, biß erst Anno 1579 Herr Eberhard von Hattstein sich verheirathet, vorgangen, in welchem Jahr dem Hohen Dom-Capitul den 5. Novembris Imperiales preces insinuirt, auch darauf H Johann von Schöneberg den 26. April Anno 1581 zur Possession verstattet worden.